

II. Zug Kreisfeuerwehrebereitschaft Celle

Vom 11.04 bis 13.04.08 befand sich der 2. Zug der Kreisfeuerwehrebereitschaft Celle im Rahmen einer Verlege- und Einsatzübung der gesamten Feuerwehrebereitschaft des Landkreis Celle in Slubice / Polen.

Dieses war die erste gemeinsame Übung von Feuerwehreinheiten aus Niedersachsen, Brandenburg und Polen dieser Art und das erste mal das Feuerwehreinheiten der Feuerwehrebereitschaft des LK Celle international eingesetzt waren.

Die Feuerwehren des LK Celle und des LK Oder-Spree (Brandenburg) verbindet eine lange Partnerschaft, die in den letzten Jahren in gemeinsamen Übungen aktiv mit Leben erfüllt wurde.

Die unmittelbare Nachbarschaft des LK Oder-Spree zu Gemeinden in Polen und die seit einiger Zeit praktizierte Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung der polnischen und brandenburgischen Einheiten bei Einsätzen (Waldbrände, etc.) hat sich, trotz einiger Sprachprobleme, bewährt.

Am Freitag den 11.04.08 um 9 Uhr begann die Übung mit dem Sammeln des 2. Zuges am Sammelplatz beim Gerätehaus in Hambühren.

Nach der Begrüßung durch den Zugführer Torsten Jacobus (FW Winsen/Aller) und seinen Stellvertreter Carsten Kranz (FW Hambühren) wurden einige Details, Verhaltenweisen und die Marschordnung der Fahrzeuge besprochen.

Nachdem die Marschbereitschaft hergestellt war begab sich der komplette Zug nach Wienhausen um sich dort mit den restlichen vier Zügen der Kreisfeuerwehrebereitschaft Celle zu sammeln.

In Wienhausen erfolgte ein Antreten, Befehlsausgabe und eine Begrüßung durch den Bereitschaftsführer Andreas Koch (FW Hermannsburg), den Kreisbrandmeister Gerd Bakeberg und Vertretern des LK Celle.

Ab ca. 10 Uhr 15 setzte sich der 5. Zug als erstes in Marsch, da sich dieser Zug aus Fahrzeugen des Deutschen Roten Kreuzes und der Feuerwehrtechnischen Zentrale zusammensetzt und für die Verpflegung und falls erforderlich erste Hilfe zuständig ist. Der 2. Zug machte sich gegen 10 Uhr 30 auf den langen Marsch nach Polen.

Die Stimmung war trotz des ziemlich miesen Wetters sehr gut und kameradschaftlich.

Nach einer Fahrt von ca. 200 km wurde gegen 13 Uhr 40 am Autohof Wollin an der A2 ein technischer Halt eingelegt. Dort wurden die Fahrzeuge betankt, die Mannschaften verpflegt und sich ein wenig die Beine vertreten (Feuerwehrfahrzeuge sind keine Reisebusse...).

Nachdem alle Züge eine angemessene Pause eingelegt hatten ging die Fahrt Richtung Osten in der bestehenden Marschordnung weiter.

Am Rasthof „Biegener Hellen“ war der nächste Stopp und das Treffen mit einem Lotsenfahrzeug der polnischen Feuerwehr (STRAZ) eingeplant.

Dort fand auch ein weiteres Treffen statt: ein Kamerad der FW Südwinzen, der aus beruflichen Gründen den Abmarsch des Zuges zeitlich nicht schaffte ließ sich von der Frau eines Kameraden bis hierher fahren um an der Übung teilzunehmen und die Kameraden zu unterstützen.

Nachdem alle fünf Züge, der Kreisbrandmeister, ein Vertreter des LK Celle und ein Fotograf einer Feuerwehrzeitschrift (er begleitete die gesamte Übung) sowie das polnische Lotsenfahrzeug abmarschbereit waren, ging es, diesmal der gesamte Tross, unter polnischer Führung über die Oder Richtung Jepin wo ein weiterer Tankstopp eingelegt wurde.

Bis zum Ziel in Rzepin ging die Fahrt fast nonstop (auch Feuerwehren müssen an Bahnschranken halten...) über polnische Schnellstraßen und Dörfer.

Am Ort angekommen fand ein Antreten und Begrüßung durch die polnischen Gastgeber statt. Danach wurde in einer Sporthalle Quartier bezogen und die von den Gastgebern vorbereitete Verpflegung eingenommen.

Im Anschluss daran wurden Nachtwachen eingeteilt, Beleuchtung des Fahrzeugabstellplatzes und des Vorplatzes organisiert sowie ein Zelt des DRK aufgebaut.

Bis gegen 24 Uhr die Nachtruhe einsetzte wurde noch ein wenig die Kameradschaft gepflegt und sich von der doch anstrengenden Fahrt erholt.

12.04.08 : um 6 Uhr 45 war die Nacht vorbei!

Nachdem alle Züge verpflegt waren und die Fahrzeuge einsatzbereit begann gegen 9 Uhr die Übung im Bereich Slubice / Rzepin.

Es waren von den polnischen Kameraden mehrerer Szenarien ausgearbeitet worden. So z.B. Waldbrände, PKW Unfälle und ein Busunfall.

An diesen Übungen nahmen ca. 700 Feuerwehrkameradinnen/Kameraden aus Brandenburg, Niedersachsen und Polen teil auch ein Hubschrauber zur Waldbrandbekämpfung wurde eingesetzt.

Da der Schwerpunkt des 2. Zuges die technische Hilfeleistung ist, fiel ihm die Aufgabe zu, den Busunfall mit vielen „Verletzten“ zu bewältigen.

Hierzu waren auch polnische und brandenburgische Kräfte eingesetzt und arbeiteten trotz Sprachproblemen, welche sich auch bei der Betreuung der Opfer bemerkbar machten, gut zusammen.

Wie überall locken Blaulichter und Martinhörner Schaulustige an, die Verwunderung mancher am Einsatzort war doch groß, dass Cellar Feuerwehren in Polen zum Einsatz kommen (auch in Polen ist Celle bekannt...).

Nach dem Abarbeiten der gestellten Aufgaben hatten die polnischen Kameraden zum kameradschaftlichen Abend in einem eigens dafür errichtetem Festzelt geladen.

Die Bewirtung mit Speisen und Getränken war sehr gut.

Nach dem Essen ergaben sich für manchen Kameraden gesellige und fachliche Gespräche (wegen mangelnder Sprachkenntnisse mit vielen Gesten und Verrenkungen) da die gegenseitige Neugier an der jeweiligen Feuerwehrtechnischen Ausrüstung und Organisation groß war.

Auch die Möglichkeit den Ort zu besuchen wurde von einigen wahrgenommen. Nur der Versuch in einem örtlichen Supermarkt etwas einzukaufen bereitete den Kameraden dann große Augen, als die Kassiererin sagte: „Niix Euro, nur Sloty!“

Am nächsten Morgen um 8 Uhr war wecken, anschließend Verpflegungsausgabe und das Reinigen der Sporthalle.

Darauf folgte ein Antreten bei dem von beiden Seiten die Zusammenarbeit während der Übungen dargelegt wurde, Danksagungen an die polnischen Gastgeber ausgesprochen sowie die Übergabe der Unterkunft vorgenommen.

Von polnischer Seite wurde betont dass wir immer wieder gerne in Rzepin / Slubice willkommen sind.

Dieses Antreten unterschied sich zu den sonst üblichen optisch sehr:

Es waren deutsche Kameradinnen/Kameraden mit polnischen Dienstgradabzeichen, und den knallig gelben „STRAZ“ Rückenschildern anstatt den „FEUERWEHR“ Aufdrucken zu sehen.

Auch ein ganz besonderes Rückenschild war schon am Abend zuvor erblickt worden: aus GEMEINDEBRANDMEISTER wurde „GEMEINERMEISTER“ (so gemein ist der Kamerad gar nicht).

Gegen 9 Uhr 30 begann der Rückmarsch Richtung Grenze. Wieder mit einem polnischen Lotsenfahrzeug vorweg, welches an der polnisch-deutschen Grenze verabschiedet wurde. Nach einem Tankstopp in Wollin ging es wieder Zugweise gen Westen.

Das letzte mal fand sich die gesamte Bereitschaft in Eicklingen zu tanken zusammen. Dort wurde die Bereitschaft aufgelöst und die Fahrzeuge und Bestzungen in die jeweiligen Standorte entlassen.

Der 2. Zug der Kreisfeuerwehrebereitschaft hat in diesen drei Tagen ca. 850 km hinter sich gelassen und ist ohne Ausfälle an Material oder Personal wohlbehalten im Landkreis Celle angekommen und bereit für neue Aufgaben.

